Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 181 | Halver, Freitag, 7. August 1953 | 1953

Angriff gegen die Regierung

In Frankreich droht Generalstreik

Fast der gesamte öffentliche Dienst erfaßt - Auch Gas- und Elektrizitätsarbeiter legen Arbeit nieder

dmt. Paris, 6. August

Die Streikwelle in Frankreich hat am Donnerstagabend mit neuen Aufrufen der Gewerkschaften fast den gesamten öffentlichen Dienst erfaßt und droht nunmehr zu einem Generalstreik anzuschwellen.

Der sozialistische Gewerkschaftsbund fordert alle Beamten und Staatsangestellten auf, die Arbeit am Freitag für 24 Stunden niederzulegen. Dieser Arbeitsausstand dürfte auch die Sozialarbeiter, die Eisenbahner und sämtliche Arbeiter und Angestellten der Gas- und Elektrizitätswerke erfassen, zumal sich der christliche Gewerkschaftsbund diesem Aufruf angeschlossen hat. Da die Verbände der Gas- und Elektrizitätsarbeiter aller vier französischen Gewerkschaftsorganisationen einen zusätzlichen 24-Stunden-Streik beschlossen haben, dürften die französischen Städte bis einschließlich der Nacht zum Sonntag ohne Gas- und Stromversorgung bleiben.

Auch der Bergarbeiterverband rief einen 24stündigen Streik aus. In Lille haben die Beamten, dem Beispiel der Postbeamten folgend, die Arbeit für unbestimmte Zeit niedergelegt. Der Streik soll dazu dienen, die „reaktionären und antisozialen Maßnahmen der Regierung zum Scheitern zu bringen".

Französischer Düsenjäger abgestürzt

dpa. Tettnang, 6. August

Ein französisches Düsenjagdflugzeug ist am späten Mittwochabend bei der Ortschaft Rudenweiler im baden-württembergischen Kreis Tettnang aus bisher ungeklärten Gründen abgestürzt. Der Pilot kam ums Leben, als die Maschine explodierte. Die verunglückte Maschine war von Friedrichshafen zu einem Nachtflug gestartet.

Noch 14 Personen vermißt

dmt. London, 6. August

Bei stürmischem Wetter und dichtem Nebel wurde am Donnerstag die Suche nach den Insassen des abgestürzten amerikanischen Riesenbombers von zahlreichen Flugzeugen und sieben Schiffen fortgesetzt. Es gelang, einen Ueberlebenden sowie zwei Leichen zu bergen, so daß jetzt noch 14 Personen vermißt werden.

Abenteuerliche Flucht aus Polen

dmt. Nürnberg, 6. August

Drei Polen, zwei Männer und eine Frau, trafen am Donnerstag nach einer abenteuerlichen Flucht durch Polen, die Tschechoslowakei und die Sowjetzone im Nürnberger Yalta-Ausländerlager ein.

Die Flüchtlinge hatten vor acht Wochen ihre Heimatstadt Tarnopol verlassen, da sie wegen Zusammenarbeit mit der polnischen Widerstandsbewegung verhaftet werden sollten. Die drei Polen orientierten sich nach einer selbstgefertigten Landkarte und suchten unterwegs zeitweilig Unterschlupf bei Bekannten und Mittelsmännern.

General Clark will seinen Abschied nehmen

Halten Kommunisten UNO-Gefangene zurück? — „Einsatz aller Waffen, wenn . . ."

dmt. Washington, 6. August

Der Oberbefehlshaber der UNO-Truppen, General Clark, kündigte am Donnerstag in Washington an, daß er voraussichtlich am 31. Oktober aus dem aktiven Dienst der US-Armee ausscheiden werde. Er habe seinen Abschied bereits beantragt. Zu dem Gefangenenaustausch erklärte der General, daß die Kommunisten wahrscheinlich zwei- bis dreitausend alliierte Gefangene nicht freigeben würden. Jedenfalls müsse die Zahl der sich in kommunistischem Gewahrsam befindlichen alliierten Soldaten höher sein, als die Kommunisten sie beziffert hatten.

Auf eine weitere Frage entgegnete Clark, er befürworte den Einsatz „aller amerikanischer Waffen", wenn die Kommunisten den Waffenstillstand verletzen sollten. Er lehnte es jedoch ab, mitzuteilen, ob Atomwaffen im Fernen Osten zur Verfügung stünden.

Unter den UNO-Soldaten, die am Donnerstag von den Kommunisten entlassen wurden, befand sich, wie in Washington verlautete, auch der amerikanische Fliegeroberst Harrison — ein Verwandter des UNO-Chefdelegierten bei den Waffenstillstandsverhandlungen, der nach seinen eigenen Angaben in der Gefangenschaft einer sog. „Wasserbehandlung" unterworfen worden war, die ihn zur Preisgabe militärischer Geheimnisse bewegen sollte.

Harrison schilderte diese Verhörmethode eingehend. Man habe ihm ein Handtuch auf dem Kopf gelegt, auf das Wasser gegossen wurde. „Das ist, als ob man ertrinkt". Als er wiederholt bewußtlos wurde, hätten ihn die Kommunisten mit brennenden Zigaretten zum Bewußtsein gebracht. Nach drei Tagen Wasserbehandlung wurde Harrison in einen Raum gesperrt, wo er sieben Tage lang ohne Nahrungsmittel zuschauen mußte, wie andere aßen. Harrison humpelte am Donnerstag auf Krücken durch das Freiheitstor in Pan Mun Jon.

Oberster Sowjet ohne Sensationen

Berija mit keinem Wort erwähnt — Militärausgaben gekürzt

dmt. Stockholm, 6. August

Die Tagung des Obersten Sowjets wurde am Donnerstag mit einer Sitzung des Nationalitätenrates fortgesetzt. Auf der Tagesordnung stand eine Aussprache über den Haushaltsplan. Die Diskussionsredner beschränkten sich ausschließlich auf wirtschaftliche Fragen. Außenpolitische Probleme und der Sturz Berijas wurden nicht erwähnt.

In den Moskauer Blättern wurde am Donnerstag die Tatsache unterstrichen, daß die Militärausgaben um mehr als drei Milliarden Rubel gekürzt wurden. Auch die Senkung der Landwirtschaftssteuer wurde hervorgehoben. Politische Beobachter nehmen an, daß in der Propaganda Moskaus die Einsparungen und die Steuersenkungen in den nächsten Monaten eine wesentliche Rolle spielen werden. Den Kolchosen soll auf diese Weise ein Anreiz zu größerer Produktion geboten werden.

Man bemerkt dazu allerdings, daß die offiziellen Angaben über den Militärhaushalt nicht alle Posten umfassen. Die Beträge für die militärische Forschung auf dem Gebiet der Technik, der Luftfahrt und der Atomenergie figurieren aus Verschleierungsgründen unter der Ueberschrift „Finanzierung der Volkswirtschaft".

Die indische Regierung hat sämtliche Luftverkehrslinien des Landes übernommen. Es handelt sich dabei um das bisher größte Verstaatlichungsprogramm Indiens.

Einstweilige Verfügung gegen Berichte Buhls

Nur Dr. Herrligkoffer darf über Nanga-Parbat-Bezwingung veröffentlichen

dmt. München, 6. August

Das Landgericht München erließ am Donnerstag eine einstweilige Verfügung, in der es Hermann Buhl, dem Bezwinger des Nanga Parbat, und der Münchner „Abendzeitung" verboten wird, den Bericht über die Expedition „Endlich die Wahrheit über den Nanga Parbat" weiter zu veröffentlichen.

Die Zeitung hatte Buhls Angaben über den Kampf um den Nanga Parbat als Fortsetzungsserie verbreitet. Der Leiter der Expedition, Dr. Herrligkoffer, stellte daraufhin einen Antrag auf Erlaß der einstweiligen Verfügung mit der Begründung, daß zwischen ihm und den Expeditionsteilnehmern vereinbart worden sei, daß nur Dr. Herrligkoffer über die Erlebnisse am Nanga Parbat berichten darf.

Die „Abendzeitung" hat gegen die einstweilige Verfügung Widerspruch erhoben, da nach ihrer Auffassung die Oeffentlichkeit ein Recht darauf hat, zu erfahren, was sich wirklich bei der Bezwingung des Gipfels und nachher ereignet hat. Nach einer Mitteilung des Blattes verlangt Dr. Herrligkoffer von seinen Expeditionskameraden, daß jede Veröffentlichung von ihm gegengezeichnet wird.

In letzter Minute

Nach seiner vierten Besprechung mit dem südkoreanischen Staatspräsidenten Syngman Rhee erklärte der amerikanische Außenminister Dulles, bei diesen Gesprächen sei es zu keiner festen Abmachung zwischen den USA und Südkorea gekommen. Unterrichtete Kreise sprechen jedoch von einer sehr günstigen Atmosphäre, die zu weitgehendem Einverständnis zwischen den beiden Staatsmännern geführt hätte.

Die Hoffnung, noch eines der vermißten 14 Besatzungsmitglieder des über dem Atlantik abgestürzten „B 36"-Riesenbombers lebend zu bergen, war am Donnerstagabend praktisch geschwunden. Trotz der geringen Erfolgsaussichten wurde die Suche auch in der Nacht zum Freitag weiter fortgesetzt.

466 Professoren und Studenten sind nach Kriegsende in der Sowjetzone festgenommen oder verschleppt und zum größten Teil zu langen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Diese traurige Bilanz enthält eine Zusammenstellung des Amtes für gesamtdeutsche Studentenfragen über die Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten, die am Donnerstag veröffentlicht worden ist. Die festgenommenen und verurteilten Hochschullehrer und Studenten sind namentlich aufgeführt.

Der Steuerkreislauf

Von der Steuer bleibt halt kein Mensch verschont. Diese unangenehme Erfahrung müssen sogar die Hlangane-Neger in Afrika machen, die dabei aber den Vorzug haben, daß ihr Stammesgebiet zum Teil in Transvaal, zum Teil in Portugiesisch-Ostafrika liegt. Und da die Steuerbeamten in Transvaal wegen der Fiebergefahr nur im Winter auftauchen, die portugiesischen Kollegen aber nur im Sommer, verschwinden jedesmal die Schwarzen fluchtartig in das Gebiet, das gerade „frei" ist.

Kein Wunder, daß sich schon manche Franzosen, die von Steuern allzu sehr geplagt werden, gewünscht haben, doch in Afrika zu leben. Da dies aber nicht sein kann, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihre Steuern zu zahlen oder — zu hinterziehen.

Eine große Zahl von Franzosen scheint nun seit Jahren schon das letztere vorzuziehen, wie eine Untersuchung der französischen Behörden ergeben hat. Dabei zeigt es sich, daß es Firmen in Frankreich gibt, denen es gelang, bis zu 80 Prozent der zu zahlenden Steuern dem Staat vorzuenthalten. So etwas stimmt die Behörden natürlich ärgerlich, zumal auf Steuerhinterziehung schwere Strafen liegen. Was soll der Staat nun machen?

Auf der einen Seite muß er die Gelder, die er braucht (und in Frankreich sind die benötigten Beträge bisher immer weiter angestiegen), in Form von Steuern eintreiben. Auf der anderen Seite will ja der Staatsbürger nicht nur für die Steuer arbeiten. Und wird einmal der bestimmte Grenze erreicht, so wird der Staatsbürger praktisch gezwungen, seinen Steuersatz durch „Kunstkniffe" von sich aus zu verringern.

Wir in Deutschland kannten und kennen ja dieses Problem zur Genüge. Es ist ein Steuerkreislauf, wobei Druck wieder Gegendruck erzeugt. Der Staat spricht dann gern von mangelnder Steuermoral. Ist aber nicht die Steuergesetzgebung unmoralisch, die den Steuerzahler über fordert? Wir gestehen, daß wir keinen Ausweg wissen, denn wo soll der Staat seine Gelder herholen, wenn nicht vom Steuerzahler?

So bleibt nichts übrig, als sich in sein Schicksal zu ergeben, und zu hoffen, daß auch bei uns eines Tages die politischen Voraussetzungen gegeben sein werden, die es erlauben, steuerliche Verhältnisse zu schaffen, die beiden erlauben, zufrieden zu leben. dem Staat und dem Steuerzahler. (PvB)

Moskau sagt Jein

Von
H. G. v. Studnitz

Moskau hat auf die Einladung des Westens zur Außenministerkonferenz geantwortet — und nicht geantwortet. Denn genau gesehen steht in der Note zwar Vieles über die sowjetischen Ansichten zur Deutschlandfrage und zur Weltpolitik (wenn auch nichts Neues) aber nichts darüber, ob die Sowjets die Einladung tatsächlich annehmen oder ablehnen? Sind die Abänderungswünsche zur Tagesordnung Moskaus Vorbedingung für die Konferenz oder sind sie es nicht? Der Text der Note gibt darüber keinen Aufschluß. Die Sowjets sagen nicht Ja und nicht Nein, — sie sagen Jein.

Aber die Note ist in anderer Hinsicht aufschlußreich. Sie ist an die drei Westmächte gerichtet, aber sie richtet sich nur an zwei von ihnen. Sie verfolgt offensichtlich den Zweck, die Spaltung im westlichen Lager mit diplomatischen Mitteln zu vertiefen. Denn was Moskau will, ist genau das, was auch London und Paris wollen, und was Washington — ebenso wie Bonn — ablehnt.

In Frankreich hält man daran fest (und die sowjetische Note stützt diese Absicht), daß eine Konferenz der Außenminister nicht ausreicht, weil die deutsche und die österreichische Frage nicht gesondert von den anderen Weltproblemen behandelt werden dürften. Auch London teilt diese Auffassung. Ihr politisches Ziel ist in dem sogenannten Locarno-Vertrag Churchills enthalten. Aus den völlig unmißverständlichen Formulierungen Churchills wird klar, was das von ihm vorgeschlagene Treffen auf höchster Ebene erreichen sollte: die Konsolidierung des Status quo Westeuropas, nicht aber eine Aenderung des Status quo durch Einbeziehung Mittel- und Osteuropas.

Was man in Paris wie in London heute wünscht, ist ein Modus vivendi zwischen der kommunistischen und der freien Welt, das heißt ein Zustand, in dem jede Macht dort eingegraben bleibt, wo sie sich 1945 eingegraben hat. Für Deutschland heißt dies, Niemandsland zu bleiben, über das hinweg die eingegrabenen Großmächte sich mit „kalten" Kleinkampfwaffen Scharmützel liefern oder, wenn sie dessen müde sind, zuwinken.

Diese Haltung der Engländer und Franzosen ist Ausdruck einer „Maginotgesinnung". Aber wer in dieser Gesinnung auf die Chancen zu verzichten bereit ist, die die Offensive bietet, hat alle Aussicht, in seiner Verschanzung eingeschlossen, ausgeräuchert und schließlich zur Kapitulation gezwungen zu werden. Und gerade das Land, in dem diese Gesinnung am stärksten ausgeprägt ist, Frankreich, ist darüber 1940 zusammengebrochen . . .

Die amerikanische und die deutsche Regierung sind der Auffassung, daß gerade auf die Beseitigung des Status quo alles ankomme,



Ein Militärgericht in Athen verurteilte elf führende griechische Kommunisten zum Tode. Den Angeklagten wurde Hochverrat und Spionage zur Last gelegt. Unter den Verurteilten ist Nikolas Plubides, Mitglied des Politbüros der verbotenen kommunistischen Partei. Während der Verhandlung hatten Polizeioffiziere ausgesagt, daß Plubides ein kommunistisches Spionagenetz geleitet habe, das in Griechenland für die Kominformländer arbeitete. Unser Bild zeigt Plubides bei seiner temperamentvollen Verteidigung. Foto dpa

Ansichtskarten

In diesen Wochen empfangen wir von unseren Freunden und Bekannten Ansichtspostkarten aus dem Urlaub. Der Postbote trägt uns nach und nach eine ganze Kollektion mitteleuropäischer Ferienplatz-Ansichten zusammen, die sich auf unserem Schreibtisch zu einem ausgewachsenen Reiseführer aufstapelt.

Ansichtskarten aus dem Urlaub werden nicht geschrieben, um dem Empfänger die tröstliche Mitteilung zukommen zu lassen, daß man noch lebe. Oh — nein, hinter dem ferienseligen Bleistiftgekritzel steht die liebenswürdige Bosheit, den Daheimgebliebenen mit der Fata-Morgana anderer Leute Urlaub zu ärgern. Der an der Riviera zwischen Palmen und Filmschauspielerinnen Lustwandelnde malt sich voller Schadenfreude aus, wie seinen Freunden zu Hause zwei Tage später der himmelblaue Panoramablick zugleich mit der Steueraufforderung in den Briefkasten gesteckt wird. „Und leben wir hier wie die Fürsten . . . Wetter und Verpflegung ganz herrlich . . . wir bleiben noch 14 Tage hier . . ." Das sind dann diese Sätze, die den daheim in der Büroluft Schmorenden aus dem Häuschen des Alltags bringen können und arbeitsethischen Anarchismus zeugen.

Es soll sogar Leute geben, die für fünf Stunden in die Schweiz fahren, nur um ihre knappen Fränkli in Ansichtskarten anzulegen. Aber keine Angst, ein wenig später werden wir selbst in Urlaub fahren und — Ansichtskarten schreiben.

Erika

Halver

Höhenweg in Ordnung gebracht

Viel wurde von der Gemeinde Halver in der letzten Zeit für den Wege- und Straßenbau angelegt. Während man sich zunächst einmal den Straßen und Bürgersteigen innerhalb der Ortschaft widmete, haben die Gemeindearbeiter nun ihren Wirkungsbereich nach außerhalb verlegt. Der Weg von Schöneberge nach Rotthausen befand sich bisher in einem unglaublichen und fast nicht befahrbarem Zustand. Dieser Uebelstand wurde nun behoben, indem man die Straße mit einer neuen Schotter- und Splittdecke versah. Nun ist die Straße auch für schwere Fahrzeuge befahrbar.

Fußballer wählten neuen Abteilungsleiter

Zu einer außerordentlichen Spielersitzung trat gestern abend die Fußballabteilung des TuS Halver im Verkehrslokal Brocksieper zusammen.

Der scheidende Obmann Schulte betonte, daß er aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Abteilungsleiters nicht mehr weiterführen könne.

Als neuer Abteilungsleiter wurde mit Stimmenmehrheit Willi Schmidt gewählt. In der Frage des neuen Spielausschusses wurde eine Uebergangslösung dahingehend gefunden, daß zunächst neben dem Abteilungsleiter der Trainer sowie der Mannschaftsführer der ersten Mannschaft dem Ausschuß angehören. Die endgültige Wahl wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Rechte Hand abgequetscht

Bei Arbeiten an einem Fallhammer wurde gestern nachmittag in einem hiesigen Fabrikbetriebe dem Drücker A. K. die rechte Hand bis zur Handwurzel abgequetscht. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Schwerverletzte einem Arzt zugeführt, der dann die Einweisung in das Städtische Krankenhaus in Lüdenscheid veranlaßte.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Samstag kann Robert Schreiber, von-Vincke-Straße 31, sein 77. Lebensjahr vollenden. Früher Mitglied einer Halverschen Musikkapelle, war er späterhin längere Zeit Leiter des Kirchlichen Posaunenchores. Wir gratulieren

Oberbrügge/Ehringhausen

Schweigemarsch wird durchgeführt

Der Ortsverband der Heimkehrer, Vermißten und Gefallenen hatte seine Mitglieder zu einer Arbeitstagung in das Lokal Budde geladen. Für den erkrankten Vorsitzenden Otto Fischer wurde sie vom Geschäftsführer Ernst Gasterstedt und Heinz Plaschke geleitet. Dieser berichtete über die Baugemeinschaft „Glaube und Tat". Seine Ausführungen ließen die Hoffnung aufkommen, daß auch hier in absehbarer Zeit auf dem Bausektor etwas getan wird. Naturgemäß nahm die Besprechung über das Gesetz der Entschädigungszahlung an die Spätheimkehrer einen breiteren Raum ein. Es ist zu erwarten, daß nun bald die Wiedergutmachung an die ehemaligen Kriegsgefangenen in Kraft tritt. Ferner beschloß man auch in diesem Jahre wieder einen Schweigemarsch durchzuführen. Dieser soll an einem Sonntag im September von einer schlichten Feierstunde umrahmt sein und mit einer Kranzniederlegung auf dem Friedhof seinen Ausklang finden.

Noch 2 Tage Sommer-Schluß-Verkauf

2,7 Mill. DM für die Bekleidung der Halveraner

Textilien im Preise erheblich gefallen - Preise 1938 und vor und nach der Währungsreform

Halver. Nur noch zwei Tage — dann ist der Sommerschlußverkauf zu Ende Auch in diesem Jahre hatten die hiesigen Geschäfte durch überraschend preisgünstige Angebote dem Schlußverkauf seine besondere Zugkraft gegeben. Der Warenumsatz dieser Tage zeigte keine extremen Erscheinungen und hielt sich etwa in der Höhe des vorjährigen Schlußverkaufes. Hemmend wird die augenblicklich kühle und wenig sommerliche Witterung gewirkt haben, die natürlich nur wenig Anreiz bot, jetzt noch das sommerliche Habit zu ergänzen.

Für den Textilkaufmann hat dieser Ausverkauf im Sommer seinen besonderen Wert insofern, weil er sein Lager räumen kann, um für neue Ware Platz zu schaffen. Schon aus diesem Grunde setzt mancher Kaufmann den Preis besonders weit herab, denn bei Textilwaren ist es nun einmal so, daß diese sehr oft der Mode unterworfen sind und ein Stoff nicht lange auf Lager liegen darf. Eine besondere Anziehungskraft üben aber nach wie vor die im Preis weit herabgesetzten Reste aus. Manche Mutter kann aus diesen Resten für die Kinder ganze Kleider oder Anzüge anfertigen und besonders geschickte Frauen schneidern sich „die tollsten Sachen" für unglaublich wenig Geld aus diesen Resten. So ist es kein Wunder, wenn der Sommer-Schluß-Ausverkauf nach wie vor eine magische Kra auf alle Frauen ausübt.

Die Preise fallen

Nachdem wir im Verlaufe des Krieges un den ersten Nachkriegsjahren restlos „ausgepunk tet" wurden, besteht natürlich ein enorm große Nachholbedarf bei der Bekleidung, vor allem be den Textilwaren, der erst seit der Währungs reform erfüllt werden kann. Wenn allerdings in den ersten Jahren 1948/49 und 1949/50 so wenig Kleidung gekauft wurde, so lag dies vor allem an der damals sehr hohen Preislage der meisten Erzeugnisse. So kosteten beispielsweise kunstseidene Damenstrümpfe kurz vor der Währungsreform im Bundesdurchschnitt 4,33 RM und ein halbes Jahr später bei Beginn des Jahres 194 bereits 11,88 DM, während der heutige Durchschnittspreis nur noch 2,81 DM anzeigt, der sich an sich nicht viel von dem Vorkriegspreis von 1,75 RM unterscheidet. So wie bei den Strümpfen gingen auch sämtliche anderen Preise für Bekleidung gleich nach der Währungsreform sprunghaft in die Höhe. Dann kam der Korea-Krieg und trieb die Preise noch höher, mit dem Erfolg, daß sehr viele Menschen ihren dringend notwendigen Nachholbedarf erst einmal abstoppen mußten.

Im Jahre 1951 ging es erstmals los: die Preise für Textilien begannen zu fallen. Mit einer Preisermäßigung von rund 5 Prozent fing es an, bald waren viele Waren schon um zehn Prozent im Einzelhandel billiger als zwei Jahre vorher und manches Erzeugnis wurde im Preis noch weiter herabgesetzt. Die Entwicklung der Preise für Bekleidung läßt sich an Hand der nachfolgenden Tabelle an einigen besonders markanten Erzeugnissen verfolgen. Es handelt sich hier um die vom Statistischen Bundesamt errechneten Durchschnittspreise aus der Vorkriegszeit vom Jahre 1938, von der Zeit kurz vor der Währungsreform am 15. Juni 1948 und rund sechs Monate später bei Beginn des Jahres 1949 und schließlich um den Preisstand zu Beginn des Jahres 1953. Es kann sein, daß hier und dort die örtlichen Preise etwas höher oder gar niedriger liegen, was aus handelstechnischen Gründen möglich ist. Wir haben trotzdem nicht den Länder- sondern den Bundesdurchschnitt für Bekleidung wie folgt angeführt:

1938: RM	15. 6. 48: RM	1. 1. 49: DM	1. 1. 53: DM
	woll. Damen-Kleiderstoff 130 cm		
6,60	12,90	17,50	9,92
	woll. Damenschlüpfer Gr. 44		
5,16	8,63	10,54	9,58
	kunstseidene Damenschlüpfer		
1,75	4,33	11,88	2,81
	einfaches Herren-Oberhemd		
5,96	15,44	20,05	12,84
	woll. Herren-Socken, mittl. Sorte		
1,64	3,58	4,43	3,44
	Herren-Straßenschuhe, Boxcalf		
15,91	24,74	36,36	33,10
	Bettbezug aus Linon 130 x 200		
7,02	15,31	20,99	13,56

Privater Verbrauch um 120 DM gestiegen

Es war erklärlich, daß sich nach dieser Preisentwicklung die Kauflust der Käuferschichten erhöhte und immer breiter wurde. Wie groß der Nachholbedarf an Bekleidung war, läßt der von Jahr zu Jahr größer werdende Anteil der privaten Ausgaben für Bekleidung erkennen. So wurde im Jahre 1948/49 ein durchschnittlicher Aufwand von 143 DM pro Person verzeichnet, 1950 waren es bereits 179 DM, ein Jahr später 218 DM und heute wird mit einem privaten Verbrauch an Textil- und Lederwaren mit 225 DM gerechnet. Nach diesem Bundesdurchschnitt würde also die Bevölkerung der Gemeinde Halver in diesem Jahre über 2,7 Millionen D-Mark für Bekleidung aller Art ausgeben und zwar vornehmlich für Textilien. Vergleichen wir dagegen die Ausgaben der Vorkriegszeit mit 120 RM, so werden jetzt allerdings 120 DM mehr ausgegeben. Die Ausgaben für Bekleidung haben sich somit mehr als verdoppelt. Da sich aber in den meisten Fällen seit 1938 auch das Einkommen erhöhte, ist anteilsmäßig gesehen diese Steigerung an Textil- und Lederwaren erheblich geringer als dies zahlenmäßig zum Ausdruck kommt. Ob die Preise für Bekleidung allerdings noch weiter sinken werden, erscheint nach der heutigen Weltmarktlage fraglich. Kluge Hausfrauen warten daher nicht noch länger ab, sondern nutzen jetzt die Gelegenheit des Nachholbedarfs im Sommer-Schluß-Verkauf aus, um besonders günstig einzukaufen.

Schaumberge - im Nu!

So einfach wird die Kopfwäsche durch Schauma, das Tubenschaumpon von Schwarzkopf: Sie drücken etwas Schauma aus der Tube, massieren damit das feuchte Haar, und im Nu entwickeln sich Berge von festem, sahnigem, gründlich reinigendem Schaum.



Zur Haarwäsche SCHWARZKOPF

Der erste Tag in Hamburg . . .

. . . erbrachte Halverschen Doppelsieg

Der zweite Bericht von den Turnfestspielen — Im Kampf gegen die stärksten Mannschaften

Der Mittwoch brachte den ersten Tag der Wettkämpfe der Turner bei bewölktem Himmel, so wie böigen Winden und starken Regenschauern am Mittag. Für den TuS Halver standen an diesem ersten Tage die Spiele unserer beiden Prellball-Mannschaften im Vordergrund.

Alle Halveraner, soweit sie nicht im Wettkampf standen, waren Zeuge dieser spannenden Begegnungen der führenden Prellballmannschaften im DTB und erlebten den Sieg beider Halverschen Mannschaften in den Vorrundenspielen.

Im ersten Durchgang am Vormittag schlug unsere 1. Mannschaft die Prellballer aus Herford und Tübingen, die 2. Mannschaft besiegte die Turnspieler aus Hamburg-Barmbeck und Berlin.

In der Zwischenrunde am Mittwochnachmittag erkämpfte unsere 1. Mannschaft einen sicheren Sieg über Geisweid-Klafeld, Aachen und Bad Münder, während die 2. Mannschaft gegen Bremen gewann, aber gegen Friesen-Geisweid verlor, deren Punkte aber ausreichten, um in die Endzwischenrunde zu kommen.

Es stehen also unsere beiden Mannschaften im weiteren Verlauf wieder im Kampf gegen die stärksten Mannschaften der Endzwischenrunden des Mittwochs, hoffentlich auch mit dem gleichen Erfolg.

Die Sieger des heutigen Mittwoch: Rudolf ssel, Paul Issel, Ernst Swiatkowiak nd Ernst Höngen.,

E. H.

*

Wie wir weiterhin erfahren, errang im Prellball-Endspiel die Halversche Mannschaft in der Verlängerung den zweiten Platz hinter Hamburg-Bergedorf. Es gab dabei einen dramatischen Kampf, der beim Schluß der regulären Spielzeit 24:24 stand. Erst nach Verlängerung von zweimal fünf Minuten war Bergedorf mit 38:37 die glücklichere Mannschaft — ein Ergebnis, das die völlige Gleichwertigkeit beider Mannschaften unterstreicht.

Glückwünsche über Glückwünsche

Schalksmühle gratulierte zur „Diamantenen"

Auch Regierung und Kreis nahmen Anteil — Zahlreiche Ehrengaben

In Schalksmühle feierten die Eheleute Ewald Borlinghaus und Frau, Worthstraße 14, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Den ganzen Tag über riß die Schar der Gratulanten nicht ab, nur allzu verständlich bei der allseitigen Beliebtheit des Jubelpaares.

Stellvertretender Oberkreisdirektor Dr. Häußler überbrachte die Glückwünsche und Ehrengaben der Regierung in Arnsberg und des Kreises Altena, Bürgermeister Brune und Amts-Oberinspektor Kerspe die der Gemeinde Schalksmühle, wie auch von der Schalksmühler SGV-Abteilung Hans Schnöring und Willi Engel erschienen, um die Glückwünsche des SGV zu überbringen.

Die nochmalige Trauung nahm im Hause Pastor Lenz vor; er baute seine Predigt auf das Bibelwort Klagelieder Jeremias 3, 22 auf. „Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht garaus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende". Dabei zeichnete er ein Lebensbild des Jubelpaares. Er überreichte die Urkunde der kirchlichen Behörde und die Ehrengabe der ev. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Am Abend kamen dann der Posaunenchor sowie der Männerchor der ev. Kirchengemeinde und auch der Gemischte Chor der kirchlichen Gemeinschaft, um ihrerseits durch ein Ständchen das Jubelpaar zu ehren. Auch ließ es sich der Schalksmühler Männergesangverein nicht nehmen, ein Ständchen darzubringen.

Das Volmetal wird unter Gas gesetzt

Gas bald in allen Häusern — Vorbereitungen werden in Oberbrügge getroffen

Vor Jahren sahen wir diese weißen Rohre schon einmal neben der Straße liegen, und zwar war das von Hagen bis nach Schalksmühle. Im Herbst soll nun der Bau fortgesetzt werden. Bis nach Meinerzhagen wird sich nun das Ferngasnetz erstrecken.



Foto: Breitbach

Zunächst rollen täglich erst einmal die Flachwagen der Bundesbahn in Richtung Oberbrügge. Auf dem Abstellgleis neben der Bundesstraße stapeln sich die Rohre. Es fehlen aber noch Rohre für eine Strecke von 10 Kilometer. Zum Herbst soll mit dem Bau begonnen werden. Bis zum Einbruch der kalten Jahreszeit hofft man schon ein gutes Stück geschafft zu haben.

Lüdenscheid wird von dieser Anlage auch seinen Nutzen haben. Die untere Talstraße und die Kölner Straße bis zur Teutonenstraße werden ebenfalls mit diesen weißen Rohren belegt, damit das Ferngas auch diese Haushalte erreichen kann. Eine Abzweigung wird ferner über Brügge nach Halver verlegt.

Schalksmühle

Turnierfragen auf dem Programm

Der ADAC-Ortsklub Schalksmühle-Dahlerbrück lädt alle Mitglieder zum kommenden Sonnabend zu einer wichtigen Besprechung ein. Mittelpunkt des Clubabends sind die letzten vorbereitenden Besprechungen für das am 23. August auf dem Dahlerbrücker Sportplatz steigende Motorrad-Geschicklichkeitsturnier. Da an diesem Abend auch die Einteilung der Posten für die einzelnen Mitglieder erfolgen soll, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Auch die Beteiligung an der Geschicklichkeitsfahrt des MSC Halver soll noch einmal besprochen werden

Bredkerfeld

Hochstraße wird verbreitert

Es geht vorwärts! Im Rahmen der geplanten Wegebauten für 1953 wurde mit der Instandsetzung der Hochstraße begonnen. Nicht nur instandgesetzt wird diese Straße, sondern auch gleichzeitig verbreitert. Die Einfahrt von der Frankfurter Straße wird wesentlich erweitert.

Aus dem unteren Volmetal

Massenstürze auf Oelspur

Dahl. Große Oelspuren auf der Bundesstraße in Höhe Werth und oberhalb Dahls verursachten Massenstürze von Motorradfahrern. Zum größten Teil kamen sie jedoch mit kleineren Materialschäden und geringen Verletzungen davon. Nur ein im Werth gestürzter Fahrer mußte mit Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mehr als 5000 Einwohner

Dahl. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Dahl hat im Monat Juli erstmalig die 5000 überschritten. Am 1. August wohnten in der Gemeinde 5006 Personen. Hiervon waren 484 Flüchtlinge und 435 Evakuierte.

Große Ferienfahrt an die See

Dahl. 43 Kinder der Volksschule Dahl traten unter der Leitung von Hauptlehrer Bergfeld ihre große Ferienfahrt zur Nordsee an. Mit einem frohen Wanderlied verabschiedete sich die Schar für zwei Wochen von ihren Eltern und Erziehern. Mit einem Autobus ging es dem mit großer Sehnsucht erwarteten Ferienziel entgegen.

Blick auf Hagen und Umgebung

Neue Lehrwerkstätte

Hagen. Die Südwestf. Industrie- und Handelskammer zu Hagen wird im Laufe des Monats eine weitere Lehrwerkstatt — und zwar in Gevelsberg — ihrer Bestimmung übergeben. Die neue Werkstatt bietet für 80 Lehrlinge Platz und ist auf das beste eingerichtet, so daß für eine gute Ausbildung unter Leitung bewährter Fachkräfte Gewähr geleistet ist.

Aus dem benachbarten Rheinland

Zusätzliche Einstellungen

Wuppertal. Die Arbeitsmarktlage gestaltete sich im vergangenen Monat im Wuppertaler Bezirk weiterhin recht günstig. In einer großen Zahl von Betrieben konnten zusätzliche Einstellungen erfolgen. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 434 auf 9444 weiter ab. Besonders günstig war die Situation in der Textilindustrie und im Hoch- und Tiefbaugewerbe. Die im Vormonat festgestellte leichte Belebung in der Cronenberger Kleineisen-Industrie dagegen hielt nicht an, da sich Exportschwierigkeiten zeigten. Auch in der Motorrad-Fabrikation machten sich Absatzschwierigkeiten bemerkbar.

Der WIRTSCHAFTSSPIEGEL

Gewerkschaftsinstitut zahlt Dividende

Aus dem Jahresbericht einer Bank für Gemeinwirtschaft — Die Lehre für die Aktie

In der Bundesrepublik gibt es sechs sogenannte Gemeinwirtschaftsbanken, die wie jedes andere Bankinstitut Kreditgeschäfte machen. Der Unterschied besteht nur darin, daß ihre Aktionäre keine Privatpersonen sind, sondern Gewerkschaften und Genossenschaften. Die größte dieser Banken für Gemeinwirtschaft, die von Nordrhein-Westfalen, hat anläßlich ihrer Hauptversammlung den Bericht für das Geschäftsjahr 1952 vorgelegt, und daraus ergibt sich, daß auch die Zahlung von Dividenden nicht verschmäht wird. Diese Unternehmen tragen also alle Merkmale des privatkapitalistischen Systems, das von der offiziellen tag, der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsglaubt man, den angeblichen Teufel des Kapitalismus mit dem Beelzebub der nach dem Kriege gegründeten Gemeinwirtschaftsbanken austreiben zu können.

So gut sind im verflossenen Jahr die Geschäfte gegangen, daß der Vorstand beschlossen hat, die Auszahlung einer Dividende von „zunächst" vier Prozent auf das Grundkapital von 5,5 Millionen D-Mark vorzuschlagen. Die Bilanzsumme hat sich weiter erhöht und inzwischen die 300-Millionen-Grenze überschritten. Noch in diesem Jahr soll das Kapital auf 20 Millionen DM aufgestockt werden. Ohne die Verrechnungen der Niederlassungen untereinander sind im Jahre 1952 die Gesamtumsätze um rund das Doppelte, auf 10,4 Milliarden DM, gestiegen.

Im Aufsichtsrat der Bank sitzen so prominente Gewerkschaftler wie Albin Karl, Hans vom Hoff, Viktor Agartz, Christian Fette und Walter Freibundes. Sie alle huldigen mehr oder weniger der Idee des Sozialismus, das heißt, daß sie in der Verstaatlichung großer Wirtschaftszweige der Weisheit letzten Schluß sehen. Dieser Unmstand verdient im Auge behalten zu werden, wenn der Vorstand der Bank in seinem Jahresbericht unter anderem sagt: „Heute kommen für den Erwerb von Wertpapieren wesentlich andere Kreise als früher in Betracht; bei festverzinslichen Werten sind es vor allem die öffentlichen und privaten Kapitalsammelstellen, die nicht oder nur beschränkt der Körperschaftssteuer unterliegen, und nur zu einem verschwindend geringen Teil private Käufer. Um eine durchgreifende Belebung des Kapitalmarktes herbeizuführen, müßten neue Schichten der Bevölkerung für das Wertpapier interessiert werden."

Leider setzt sich der Vorstand dieser Aktiengesellschaft nicht ausdrücklich für die Aktie ein, die im deutschen Wirtschaftsleben noch längst nicht wieder die Rolle spielt, die ihr als echtem Finanzierungsinstrument zukommt. Mehr noch als bei den festverzinslichen Wertpapieren bestünde hier die Möglichkeit, privates Eigentum zu schaffen und gleichzeitig den arbeitenden Menschen unmittelbar an dem Unternehmen zu interessieren, dessen Aktien er erwirbt. Es muß eine der ersten Aufgaben des neuen Bundestages und der neuen Bundesregierung sein, den Kapitalmarkt so funktionsfähig zu machen, daß der anhaltend hohe Investitionsbedarf der Wirtschaft durch Ausgabe von Aktien mit gedeckt werden kann.

Fünftagewoche im Lebensmitteleinzelhandel?

Im westdeutschen Lebensmitteleinzelhandel werden vom 1. Oktober an rund siebenhundert Angestellte in 4 großen Betrieben bei unveränderten Löhnen und Gehältern nur noch fünf Tage in der Woche arbeiten. Dafür ist eine Personalerhöhung um 15 Prozent erforderlich. Durch diese Neuerung soll das Problem des freien Nachmittags aus der Welt geschafft werden. Darüber hinaus will man hiermit versuchen, neue Anreize für den Beruf des Einzelhändlers zu bieten. Praktisch wird dem Verkaufspersonal zwischen Montag und Donnerstag einer jeden Woche ein freier Tag gewährt, während das Büropersonal samstags nicht zu arbeiten braucht.

KLEINE NACHRICHTEN

Der Anteil der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen am Gebäudestand beträgt in einzelnen Großstädten fast 30 Prozent. In Duisburg sind 29,1 Prozent des Gebäudestandes in der Hand gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, in Dortmund 22,5 Prozent, in Essen 21,5 Prozent, in Herne 21,4 Prozent, in Bochum 18,3 Prozent, in Gelsenkirchen 14 Prozent, in Mülheim 12 Prozent, in Hagen 11,8 Prozent, in Oberhausen 11,7 Prozent. Im Ruhrgebiet beträgt der Anteil der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft im Durchschnitt 15,6 Prozent.

Rückgang der Kurzarbeit. Im Juni 1953 wurden im Bundesgebiet nur noch 67 500 Kurzarbeiter gemeldet. Das sind 101 000 weniger als im Juni 1952. Gegenüber dem März 1953 ist die Zahl der Kurzarbeiter um 40 000 zurückgegangen.

Der gemischte deutsch-niederländische Regierungsausschuß hat im Haag die Kontingentslisten an Hand der auf beiden Seiten eingetretenen Liberalisierungen berichtigt und eine Reihe von Kontingenten erhöht. Die Bestimmungen über den Zahlungsverkehr sollen von einer Unterkommission neu gefaßt werden.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief gestern abend 9 Uhr mein lieber, guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Landwirt

Adolf Steller

im Alter von beinahe 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Adele Steller geb. Schroeder
Hulda Steller
Robert Steller
Hugo Steller und Frau
Max Steller und Frau

Halver-Langenscheid, den 6. August 1953

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 8. August 1953, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause aus, statt.
Kranzspenden waren nicht im Sinne des Entschlafenen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach langer Krankheit schied gestern unser

Ehrenmitglied

Adolf Steller

aus unseren Reihen.

Er war stets ein Freund und Förderer der Deutschen Turnsache. Seine langjährige Treue sichert ihm ein ehrendes Andenken.

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.

Halver, den 6. August 1953

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder aller Abteilungen am Sonnabend, dem 8. August 1953, um 15 Uhr am Vereinslokal »Hotel zur Post«.

Statt Karten!

Beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

FRAU LAURA KALLE geb. Kämper

und beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

FRAU HILDEGARD MÜLLER geb. Kalle

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme und innigen Mitgefühls entgegengebracht worden, daß wir auf diesem Wege allen dafür unseren herzlichsten Dank sagen.

Geschwister Kalle
Familie Gerhard Müller

Schalksmühle, Im August 1953



Herzklopfen

ist oft ein Warnsignal! Nervöse Herzbeschwerden sind ein häufiges Übel in unserer unruhigen Zeit. Tun Sie etwas dagegen, ehe es zu spät ist! Der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST ist als Beruhigungsmittel für das nervöse Herz seit Generationen millionenfach bewährt. Unzählige mögen ihn nicht mehr missen!

Die blaue Packung mit 3 Nonnen schützt Sie vor Nachahmungen!

Klosterfrau Melissengeist

Praxis eröffnet!

Dr. von Königslöw
Schalksmühle,
Hälverstraße 35, Ruf 621

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 9. Aug. 1953, von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver – Anschlag:
Dr. Kauert, Telefon 596

Schalksmühle:
Dr. Halverscheid,
Telefon 527, Privat 400.

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Diestelmeier, Kierspe,
Telefon Amt Meinerzhagen 314

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag-Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Das Mädchen vom Germundshof

Ein Ganghoferstoff nach dem preisgekrönten Roman von Margit Söderholms. Liebe, Haß und Leidenschaft bedrohen d. Lebensglück zweier Menschen. Ein starker, ergreifender ued beglückender Film. Eine zu Herzen gehende Liebesgeschichte.

Samstag, 22 Uhr Spätvorstellung
Sonntag, 14,30 Uhr Jugendvorstellung

Van Heflin u. Yvonne De Carlo in dem herrlichen Abenteuer-**Farbfilm**

Tomahawk

Ein einmaliger Film von dem größten Indianeraufstand, d. deramerikanische Westen je erlebte! - Die Sioux haben das Kriegsbeil ausgegraben.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 8. 8., 9 Uhr, versteigere ich in Halver öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Fahrradhilfsmotor ‚Rex' neu, 2 Exzenterpressen 15 und 40 t, 1 Shaping, 2 Drehbänke, 2 Kunstharzpressen, 1 Schleifbock, 1 elektr. Kühlschmittapparat Wegag, 1 Geldschrank, 1 Bohrmaschine, 1 Bücherschrank, 1 elektr. Motor 10 PS und 1 Klavier.
Treffpunkt der Bieter im Gasthaus Mödler, Marktstraße 5.
Schoska, Obergerichtsvollz.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr JUGENDVORSTELLUNG
Jugend bis 14 Jahre 50 Pfg.

Der große Farbfilm

Das Tal der Leidenschaften

mit **Van Helfin**
Susan Hayward

Eines der gigantischsten Filmwerke unserer Zeit.

Voll packender Realistik und mitreißendem Geschehen.

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von:
Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Die Königin von Saba

Die Geschichte längst versunkener Völker wird wieder lebendig. 10000 Mitwirkende u. a. **Leonora Ruffo, Gino Cervi, Gino Leurini** u. v. a.

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Blutrache in Montana

ein echter Wildwester voller Spannung vom ersten bis zum letzten Meter

---

Meine Werkstatt ist vom 8. August 1953 ab 12 Uhr bis zum 15. August 1953 wegen

Betriebsferien geschlossen

Werner Müller,
Schuhmachermeister,
Halver i. W., Gartenstr. 12

Sonntag, den 9. 8. 1953
Sportplatz Karlshöhe

Geschicklichkeits-Turnier

und

Motor-Fußball

für Motorräder aller Klassen

Teilnahme von namhaften Clubs und bekannten Fahrern.

Anfang 14 Uhr · Eintritt 1.— DM

M. S. Club Halver

Mehrere
Maurer und Hilfsarbeiter
sofort gesucht.
Artur Hebig, Baugeschäft
Schalksmühle / Westfalen

Füllhalter Kugelschreiber
Markenfabrikate, in großer Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 9. 8. 53, 10. S. n. Trin. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20 Uhr: Posaunenchor; 20.30 Uhr: Helferkreis. Sonnabend, 18 Uhr: Bücherausgabe.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 9. 8. 53, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Past. Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 12. 8. 53., 15 Uhr: Frauenhilfe bei Ecks (Süderland).

Veranstaltungen der Christlichen Gemeinschaft Halver, Evangelisches Vereinshaus. Samstag, 8. 8. 53, 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Pred. Affeld. Sonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.15 Uhr: Lichtbildervortrag über die Neukirchner Mission in Kenya (Ostafrika), Missionar May. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Apg. 17, 16—34; 20.15 Uhr: Jungmädchen-Freundeskreis, Bibelarbeit über Apg. 18, 18—28. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis, Lichtbilder, „Leben am Seil". Donnerstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 9. 8. 53, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.15 Uhr: Teilnahme am Missionsabend im Ev. Vereinshaus (Lichtbildervortrag, Missionar May, Neukirchen). Dienstag,20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiep.

Katholische Christus-König-Pfarrgemeinde Halver. Sonntag, den 9. August — 11. Sonntag nach Pfingsten — 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Feierliche Schlußandacht der Kapellenwagenmission in der Pfarrkirche. Montag, 10. 8., 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter in der Pfarrkirche; 8 Uhr: Heilige Messe mit Kinderkatechese am Kapellenwagen in Oeckinghausen-Steinbach; 20 Uhr: Heilige Messe mit Predigt am Kapellenwagen in Oeckinghausen-Steinbach. Dienstag, 11. 8., 7.15 Uhr: Heilige Messe in der Pfarrkirche; 8 Uhr: Heilige Messe mit Kinderkatechese am Kapellenwagen in Oeckinghausen; 20 Uhr: Heilige Messe mit Predigt am Kapellenwagen in Oeckinghausen-Steinbach Mittwoch, 12. 8., 7.15 Uhr: Heilige Messe. Donnerstag, 13. 8., 7.15 Uhr: Heilige Messe. Freitag, 14. 8., 7.15 Uhr: Heilige Messe; 19.30 Uhr: Ostvertriebenenandacht, anschl. Heimatabend mit H. H. Pfarrer Trennert. Samstag, 15. 8., Fest Mariä Himmelfahrt; 7.15 Uhr Hochamt.

St.-Georgskapelle Ehringhausen. Sonntag, 9. 8., — 11. Sonntag nach Pfingsten — 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. In der Woche fallen die heiligen Messen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 9. 8. 53 10 Uhr: Gottesdienst, P. Lenz; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 12. 8., 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, 9. 8. 53, 9 Uhr: Gottesdienst, P. Lenz Der Kindergottesdienst fällt aus. Dienstag, 11. 8., 20 Uhr: Frauenhilfe in der Waldkirche. Donnerstag, 13. 8., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 9. 8. 53, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag 10. 8., 20 Uhr: Missionsstunde (Mission. May). Dienstag, 11. 8., 20.30 Uhr: Männerchor. Mittwoch, 12. 8., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 13. 8., 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 14. 8., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 9. 8. 53, 9 Uhr: Bibelstunde; 10 Uhr: Jungschar, anschl. Sonntagschule. Mittwoch, 12. 8., Jugendstunde.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 9. 8. 53 8.45 Uhr: hl. Messe; 16 Uhr: Andacht.

Katholische Kirchengemeinde Rummenohl. Sonntag, 9. 8., 7 Uhr: hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 16 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 9. 8., 53. Margarethenkirche: 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Hoffmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde; 16 Uhr: Missionsfest. Bei schönem Wetter im Ehrenhain am Friedhof, sonst in der Margarethenkirche, Missionsprediger Grundmann. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis I. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendchor. Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor, Helferkreis d. Kgd. Freitag, 19.30 Uhr: Jungmädchenkreis II. Christuskirche: Sonntag, 9. 8. 53, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Missionar Grundmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20 Uhr: CVJM; 20 Uhr: Mädchenkreis. Samstag, 16 Uhr: Knabenjungschar.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 9. 8. 53, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Die Bilbelstunde am Mittwoch fällt aus.

Kath. Gottesdienst, 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.